

Michael Schütz antwortet

Was ist Freiheit?

Freiheit ist nicht die Selbstverwirklichung eines aufgeblasenen Egos, sondern das Entdecken unserer universellen Natur, während wir gleichzeitig unser ganz eigenes Lied hören. Trotz unserer universellen Natur, oder vielleicht im Innersten unserer Natur, lebt unsere Bestimmung: Das, wofür wir hierher, auf diese Erde gekommen sind.

Und dafür gibt es in dem Sinne nichts zu tun, sondern vielmehr ist es die Richtung, die unser Leben von selbst einschlägt. Freiheit ist das Wissen um unsere Bestimmung, unsere Vision und der innigliche Wunsch, jeden Augenblick unseres Lebens unserer Vision zu dienen.

Was sind nun Strukturen der Freiheit?

Was kann uns unterstützen, wenn wir von unserer Vision abgekommen sind oder gar nicht wissen, wohin unser Weg führt? Wenn der Nährboden der Freiheit das Wissen um unsere universelle Natur ist, dann braucht es Strukturen, die aus dem Bauch der Natur, dem Herz des Universums kommen.


Eine solche Struktur bietet das Medizinrad. Alle indigenen Völker weltweit haben unabhängig voneinander Medizinräder entwickelt. Diese entstanden aus der Beobachtung der Natur und dienten ihnen bei Heilung und Ritualen. Auf den ersten Blick hat ein Medizinrad die einfachste aller Strukturen, die vier Himmelsrichtungen, bei Sonnenaufgang im Osten beginnend und dem Lauf der Sonne folgend.

Welche Strukturen der Freiheit beinhaltet nun das Medizinrad? Alle Medizinräder sind in Kreisform angeordnet. Sie sind also ur-demokratisch, da alles gleich weit von der Mitte entfernt ist. **Das Medizinrad schließt keine Energie aus, weder den Tod noch das völlige Chaos.** Es schreibt niemanden eine gewisse Sichtweise der Welt vor. **Es lässt Raum für die eigene Entwicklung ohne sich aufzudrängen.**

Und trotzdem gibt es gewisse Regeln, die aus unserer inneren und äußeren Natur kommen. Das Medizinrad hat eine natürliche Flussrichtung – die der Sonne. Und im Lauf der Sonne spiegelt sich unser Leben. Alles beginnt im Osten, wo das Licht zu Hause ist. Wenn wir geboren werden, betreten wir den Süden, unschuldig und mit offenem Herzen. In der Pubertät wartet der Sonnenuntergang, der Westen, auf uns, die Frage nach unserer Identität. Wenn wir in der Dunkelheit des Westens unseren Schatz heben können, gelangen wir ins verantwortungsvolle Erwachsensein des Nordens, wo wir unsere Vision leben.

Dieser Kreis ist der Kreis unseres Lebens, und das Medizinrad bildet es ab. Gehen wir aber gegen die Flussrichtung, wollen wir beispielsweise die Dunkelheit im Westen nicht sehen und in den Süden, ins Kindsein zurück, dann stellen wir uns gewissermaßen gegen ein Gesetz des Universums und kreieren Konflikte. Das Medizinrad verurteilt das nicht, es spiegelt uns diese Erfahrung und hilft bei der Orientierung in unserem Leben. **Das Medizinrad ist eine Struktur, die mit uns atmet.** Es kommt aus dem gleichen Ursprung wie wir selbst und lässt uns den Raum, den wir für Entwicklung brauchen.

Wenn Freiheit vom Wissen um unseren Ursprung abgetrennt wird, kann sie gewalttätig werden. Sie wird dann zu einem Verstandeswesen, das sich einfach nehmen will, was ihr zusteht. Sobald wir aber den Weg ins Innerste wagen und unser Licht dort entdecken, geht uns das Herz auf. Und das Herz ist die Schwester der Freiheit. Die beiden gehören zusammen. Wenn eines von beiden fehlt, ist unser Glück immer unvollständig. Wenn Liebe und Freiheit gemeinsam gehen, dann entstehen Strukturen, die uns nähren, wie von selbst. Strukturen, die wie ein Gewand sind, das uns passt und wärmt.

In dem Sinne sind Strukturen wie die Adern und Venen, die uns mit allem Lebensnotwendigen versorgen, wenn das Herz der Freiheit unbehindert schlagen darf. 



Michael Schütz, geb. 1972, Studium Germanistik/Philosophie, seit 2000 als Sozialpädagoge tätig. Jahrelange Beschäftigung mit Schamanismus, Tiefenimagination, Qigong, Tanz. Schreibt Gedichte, Prosa und spirituelle Essays.

Haben Sie eine Frage?

Sie können Michael Schütz via TAU befragen. Zwei bis fünf ausgewählte Fragen werden dann in der nächsten Ausgabe beantwortet.
michaelschuetzantwortet@tau-magazin.net

Nachlese:

Steven Foster, Meredith Little: Die vier Schilde. Initiationen durch die Jahreszeiten der menschlichen Natur.